



Kreisklinik Wörth vertraut beim Output-Management auf OKI



Über den Kunden

Die Kreisklinik Wörth in der Oberpfalz kann auf eine lange Tradition der Krankenversorgung zurückblicken: Seit der Gründung 1859 unter der Leitung von Ordensschwestern werden dort Kranke verantwortungsvoll betreut. Die heutige Klinik präsentiert sich als moderne, bedarfsgerechte und medizinisch äußerst leistungsfähige Einrichtung.

Die Herausforderung

„Das Wohl der Patienten ist unser höchstes Ziel“, ist von jeher der Leitgedanke der Klinik an der Donau. Diese Verpflichtung erfordert es vom Klinikmanagement, sich den stetig wandelnden Anforderungen immer wieder neu zu stellen. Das gilt für alle Bereiche, nicht zuletzt aber in Fragen der EDV, wo sich das Rad der Entwicklung besonders schnell dreht. An der Wörther Kreisklinik betreuen 340 Mitarbeiter etwa 30.000 Patienten in fünf verschiedenen Fachbereichen. Damit der Klinikalltag rund läuft, bedarf es einer reibungslos funktionierenden EDV. Thomas



Dechant, IT-Systemadministrator, und sein Kollegenteam, tragen in Würth dafür Sorge, dass die Büroausstattungen in den Arztzimmern und Schwesternstationen fehlerfrei funktionieren und die Verwaltung effizient arbeiten kann.

Mitte 2013 sah sich Dechant vor die Aufgabe gestellt, 76 Drucker, Faxer und Kopierer im Haus durch state-of-the-art Geräte aus der Hand von nur einem Anbieter auszutauschen. Die Altgeräte stammten teilweise von verschiedenen Herstellern, waren aus unterschiedlichsten Generationen und benötigten unterschiedliche Verbrauchsmaterialien. Das war für den Einkauf zeitraubend und in der Bevorratung kompliziert.

Die Lösung

Im Rahmen des Projekts sollten nun vermehrt praktische und platzsparende Multifunktionsgeräte zum Zug kommen. „Ziel war es, mit einer Grunderneuerung des Output-Managements unsere internen Prozesse sowie die Organisation des Zubehörs zu vereinfachen, den Mitarbeitern lange Wege bis zum nächsten Gerät zu

ersparen und dabei gleichzeitig die Kosten zu senken“, erläutert Dechant die Aufgabenstellung. „Im Juli haben wir das Projekt ausgeschrieben, in der ersten Novemberwoche erfolgte dann die Umsetzung, wobei wir insgesamt 68 Systeme implementiert haben – vier davon als Backup-Systeme, damit wir auch bei einem eventuellen Geräteausfall jederzeit auf der sicheren Seite sind“, erinnert sich der EDV-Verantwortliche. Vier Anbieter waren zuletzt noch „im Rennen“ gewesen, als OKI die Kreisklinik Würth abschließend von sich überzeugen konnte.

Dabei waren neben den „klassischen“ Anforderungen wie Druckqualität, -geschwindigkeit und den Fragen nach Lautstärke sowie Ökonomie und Ökologie verschiedene Themen im Anforderungsprofil, die speziell für den Einsatz im Krankenhaus wichtig sind. So werden in Würth neben Arztbriefen und Rechnungen auch Etiketten in großen Mengen gedruckt, da jede Patientenakte mit einem solchen Etikett mit Barcode gekennzeichnet wird. „Unsere Drucker der Wahl mussten unabdingbar mit

„Nach den ersten sechs Monaten konnten wir schon eine beachtliche Kosteneinsparung gegenüber der alten Lösung verzeichnen.“

Thomas Dechant, IT-Systemadministrator, Kreisklinik Würth

Vorteile auf einem Blick

- Einheitliche und anwenderfreundliche Druckerlandschaft
- Vereinfachte Abwicklung für Einkauf und Lagerverwaltung
- Kosteneinsparungen- Roll-Out ohne Ausfallzeiten
- Professionelle Abwicklung bei Servicefällen

unserem hohen Aufkommen an Etiketten klar kommen“, so Dechant, „weshalb wir darauf bestanden haben, diese Forderung vorab sogar mit einer Teststellung abzuklären.“ Etiketten sind immer dicker und schwerer als Papier und der Klebstoff stellt zusätzlich eine Gefahr für den Drucker dar. Bei OKI ging man auf die Klinikbelange ein und ermöglichte den Test, der mit dem Multifunktionsgerät OKI ES 5462dnw MFP durchweg positiv verlief. „Nun bereitete uns auch der regelmäßige Einsatz von Etiketten kein Kopfzerbrechen mehr“, freut sich Thomas Dechant erleichtert im Rückblick. „Da auch alle anderen Kriterien erfüllt waren und uns zusätzlich die günstigen Projektpreise überzeugten, stand ab da die Entscheidung für OKI fest“.

Für ihr Output-Management hat sich die Klinik in einem aktuellen Projekt für Drucker und Multifunktionssysteme von OKI entschieden – aus gutem Grund: Schon nach wenigen Monaten verzeichnet man in Würth eine beachtliche Kosteneinsparung gegenüber früher. Die Klinik Würth hatte zusätzlich die Anforderung gestellt,

einen Servicepartner vor Ort zu haben: „Uns war es wichtig, einen Fachhändler für den Ernstfall in der Nähe zu wissen“, erklärt der Systemadministrator sein Anliegen. OKI Partner für dieses Projekt wurde deswegen die Digital Direkt GmbH aus dem nahe gelegenen Barbing. „Digital Direkt arbeitet kompetent und schnell und hat uns als Systemhaus auch in Hinblick auf eine zukünftige Zusammenarbeit vollständig überzeugt“, so Dechant. Auch der OKI Vor-Ort-Service lieferte ein weiteres Argument für die Projektentscheidung. Ein Team von vier Leuten, bestehend aus IT-Fachkräften der Klinik sowie OKI Presales Technikern und Systemberatern von Digital Direkt entfernte innerhalb von nur fünf Werktagen alle Altgeräte und ersetzte sie größtenteils durch neue Multifunktionslösungen von OKI – die Gesamtzahl der Systeme hat sich verringert. Dabei verlief alles reibungslos. „Einziges und winziges Problem war, dass ein Multifunktionsystem darauf bestand, nur auf Englisch zu kommunizieren“, schmunzelt Thomas Dechant, „aber auch das hat OKI zügig in den Griff bekommen. Mittlerweile spricht es Deutsch mit uns.“

„Da auch alle anderen Kriterien erfüllt waren und uns zusätzlich die günstigen Projektpreise überzeugten, stand ab da die Entscheidung für OKI fest.“

Thomas Dechant, IT-Systemadministrator, Kreisklinik Wörth



Die Vorteile

Da das gesamte Projekt innerhalb von einer Arbeitswoche abgeschlossen war, gab es kaum Beeinträchtigungen für die Verwaltung: Innerhalb kürzester Zeit konnten die Mitarbeiter ihrer Arbeit wieder in der gewohnten Weise nachgehen. Dank der Multifunktionssysteme sind die Wege kürzer als bisher, obwohl nun insgesamt tatsächlich weniger Geräte vorhanden sind. Viele Funktionen konnten so konsolidiert werden. Der Umstand, dass die Bedienung der OKI Systeme selbsterklärend und immer gleich ist, erleichtert die Nutzung für die Anwender deutlich. So werden die EDV-Fachkräfte seltener zur Hilfestellung

gerufen und gewinnen damit mehr Zeit für qualifiziertere Aufgaben. Ein-kauf und Lagerverwaltung der Supplies sind nun ebenfalls einfacher und damit preiswerter.

Die Zukunft

Der Projektvertrag ist auf mehrere Jahre ausgelegt und soll der Klinik nach der Amortisierung weitere Einsparungen ermöglichen. „Nach den ersten sechs Monaten konnten wir schon eine beachtliche Kosteneinsparung gegenüber der alten Lösung verzeichnen“, resümiert Thomas Dechant, „damit haben sich unsere Erwartungen fürs Erste voll und ganz erfüllt.“

Smart Managed Print Services von OKI sind eine Reihe praxisorientierter Analysen und Methoden, mit denen OKI die druckbezogenen Kosten und Prozesse eines Unternehmens überprüft und ermittelt. Danach analysiert OKI die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden und erstellt ein auf individuellen, auf den Kunden zugeschnittenes Angebot. Unsere Mitarbeiter im Vertrieb und in der Entwicklung arbeiten eng mit wichtigen Partnern zusammen, um unseren Kunden einen maximalen Nutzen der Managed Print Services anbieten zu können.

www.oki.com/eu